

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 8

Artikel: Alles agglo, oder was?
Autor: Kriegler, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-913356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

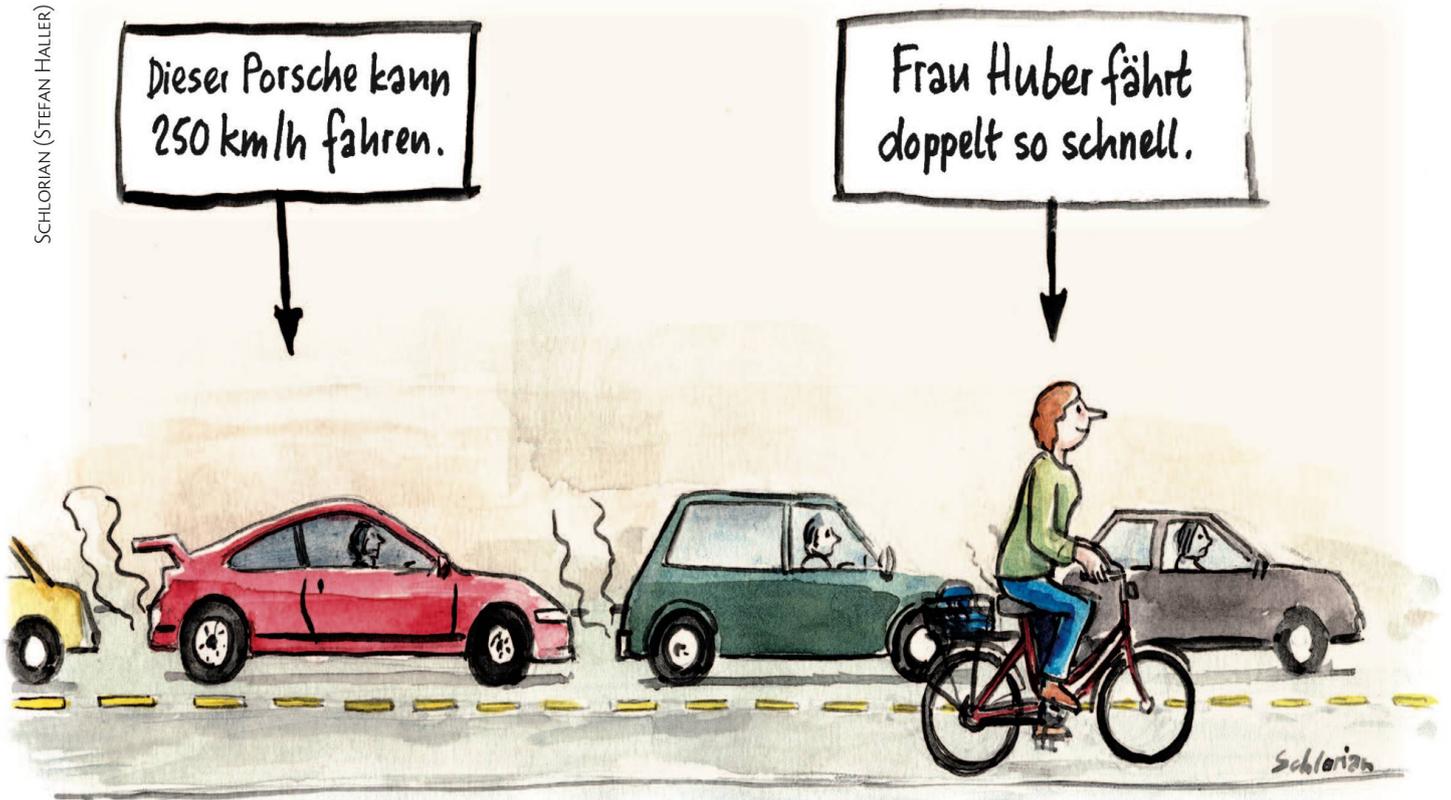
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHLORIAN (STEFAN HALLER)



Apropos «agglo»

Ein paar ergoogelte Internettigkeiten zum Stichwort «Agglomeration» gefällig? Kernstadt, suburbanes Umland, Verdichtungsgebiete, Speckgürtel. Monozentrisch, polyzentrisch. Standortfaktoren, Wachstumsdeterminanten. Wirtschaftssektoren, Absatzpotenziale, Branchencluster. Discounter, Factory Outlets, One-Stop-Shopping. - ? - Ugly Agglo!

JÖRG KRÖBER

Alles agglo, oder was?

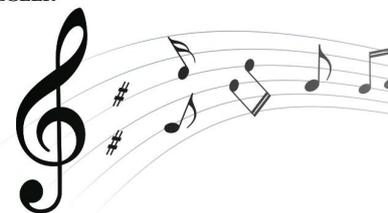
Ganz nah, dort bei Ikea, da wohnen Max und Lea. Und wenn sie aus dem Fenster schau'n, da wehen Fahnen hinterm Zaun und werfen harte Schatten auf blühende Rabatten. Sogar an manchen Tagen, da musste Max verjagen die Leute, die ganz unverfroren sein Heim als Musterhaus erkoren. Auch kaum einmal ein Tag vergeht, dass nicht der Wind den Abfall weht (der Ekel, der ist nicht gering) vom nicht so fernen Burger-King.

Drum fliehen Max und Lea vor Burger-King, Ikea. Sie wollen nichts als ihre Ruh und schnüren oft die Wanderschuh'.

So wars auch an dem Sommertag, als Max und Lea sechs Uhr Schlag zum Postbus eilig gingen. Es musste doch gelingen, auf diesen Berg zu steigen. Sie wollten selbst sich zeigen, dass man mit einem Meisterstück geniessen kann das Gipfelglück. Der Weg war hart und sehr, sehr steil, doch das Gefühl war wirklich geil, als sie das Gipfelhaus erreichten. Doch dort sie jäh erleichteten. Ein Duft, der ihnen wohlbekannt, der legte sich auf ihr Gewand. 'ne Frau zum Mann: «Dir tropft der Zahn», (die kamen mit der Zahnradbahn) «doch Dickerchen, nicht gierig schling so runter deinen Burger-King.» Der Max sprach: «Lea, Gott sei Dank, dort steht zum Rasten eine Bank.» Die wollten sie dann nutzen, die Jause zu verputzen. Es schrie der Max: «Mensch, Lea, die Bank ist von Ikea!

Voll agglo ist das, sehr brutal, zusammen kommen Berg und Tal.»

HARALD KRIEGLER



Rasenmäherboogie

Samstagmorgen, sieben Uhr acht hinter mir eine sehr kurze Nacht. Ich träume von einem langen, verschlafenen Morgen, weit weg von allen beruflichen Sorgen. Brumm, brumm ... brummm. Was hör ich? Was hör ich da?

Refrain:

Das ist der Rasenmäherboogie, Rasenmäherboogie, Rasenmäherboogie, Rasenmäherboogie ob morgens früh, ob abends spät, wir haben nie genug gemäht, ob morgens früh, ob abends spät wir haben nie genug gemäht. der letzte Halm muss weg, der letzte Halm muss weg!